

kenlos in diesem Band zusammen; dazu erzählt er – unterstützt von vielen archi- valischen Belegen (teils in Faksimile wie- dergegeben) – von der Entstehung, dem Schaffen und Vergehen dieser heute un- bekannten Manufaktur. Die damals in Würzburg entstandenen Geschirre und Figuren darf man wohl kaum als Kunst- werke aus Porzellan ansehen, - eher trifft das Wort von den „entzückend-häßlichen Geschöpfen“ zu! -, doch zeichnen sie sich durch Urwüchsigkeit und natürliche Fri- sche aus; den hohen Sammlerwert be- stimmt ihr seltenes Vorkommen. – Der Band ist - dem hohen Preis entsprechend - als bibliophile Kostbarkeit zu bezeich- nen. Die Gesamtherstellung des Buches war der Würzburger Universitätsdru- kerei H. Stürtz AG anvertraut. KTW

Die Fechtkunst 1500-1900. Grafik. Waf- fen. Kunstsammlungen der Veste Co- burg. I. Juni-15. September 1968. Aus- stellungskatalog. Idee und Gestaltung: Dr. Heino Maedebach. Bearbeitung: Dr. Heino Maedebach, Dr. Minni Geb- hardt, Dr. Lissi Bauer. Aufnahmen: Dorothea Hildebrand. Coburg: 1968. VIII, 64 SS, 36 Abb.

An diesem schmucken Katalog fällt so- fort die reichhaltige Illustrierung auf, die instruktiv das Thema herausarbeitet. Ein weniger bekanntes Gebiet der Geschichte und Waffentechnik wird hier, für je- dermann verständlich, beschrieben und wird in der gebotenen Art Fachmann und Laien interessieren. Ein alphabeti- sches Künstlerverzeichnis erschließt die- sen Ausstellungsführer und erhöht sei- nen Wert für die Wissenschaft. Für die Besucher der Ausstellung unentbehrlich. Und eine Zierde für jedes Bücherregal-t

Bergsträsser Gisela. Der Odenwald. Eine Landschaft der Romantik. Mit Bildern von Carl Philipp Fohr, Ludwig Wilhelm Bayrer, Georg Ludwig Kreß von Kres- senstein, Johann Heinrich Schilbach, Wilhelm Merck, August Lucas, Carl Theodor Reiffenstein. Amorbach: Her-

mann Emig 1967. Ganzleinen, 109 SS, DM 16.80.

Diese bibliophile Kostbarkeit sollte in keinem fränkischen – nein! – überhaupt in keinem Bücherregal fehlen. Diese Pracht der vielen, oft farbigen Bilder nach alten Stichen, dieser Text, scheinbar leicht hingeplaudert, schier erzählend, und doch so schwer an Wissen, an landeskundli- chem Stoff und an Liebe zum Thema. Schade, daß er von Anfang bis Ende durchläuft, eine Unterteilung in Kapitel möchte man wünschen. Aber davon ab- gesehen – bei aller Feinheit der Gestal- tung (handliches Format!) – ein gewich- tiges landeskundliches Werk! - 1

In der Reihe „Kleine Führer“ des Verla- ges Schnell & Steiner, München/Zürich behandelt der „Kunstführer Nr. 529“ die Wallfahrtskirche Vierzehnheiligen, verfaßt von Dr. J. J. Morper.

Das Bändchen der alleseits beliebten Schriftenreihe erfährt 1968 als Farbdruck- ausgabe die sechste Auflage. Es infor- miert über die „Entstehung der Wallfahrt“ ebenso wie über die „Baugeschichte der älteren und jetzigen Kirche“, die „Innen- ausstattung“ und das „Äußere“. Der knapp gefaßte, aufschlußreiche Text ist mit 30 hervorragenden Fotos (davon 10 farbig) von Dr. Johannes Steiner aus- stattet. P. U.

E. u. K. Radunz. Der Landkreis Lichtenfels in Geschichte und Geschichten. 112 SS, dar. 16 Bildtafeln, Broschur, DM 7.80.

Verlag Meister-Druck, Lichtenfels 1966. Ein Landkreisbuch, wie man es sich wünscht, – ein bunter Strauß aus Sagen, Geschichten und allerlei Wissenswertem, zusammengetragen aus Archiven, alten Büchern und Zeitungsbeilagen. Der Hei- matfreund, vor allem der Landkreisbür- ger, wird mit Vergnügen und Gewinn da- rin lesen, – dem Heimatkundelehrer an der Volksschule wird das Büchlein eine große Hilfe sein. Die 25 Abbildungen auf den Bildtafeln bringen historische Orts- ansichten, Kunstdenkmäler, Bildstöcke und Kuriositäten. KTW

Eisenmann Kurt, **Reiseführer rund um Würzburg**. Mit 28 Federzeichnungen von Theo Dreher. Würzburg: H. Stürtz AG. 1967. 2. Auflage. Brosch., 98 SS, DM 4.50.

In neuer verbesserter Auflage liegt Kurt Eisenmanns Reiseführer vor. Lustig der farbige Umschlag mit der Reisekutsche! Schier duftig Theo Dreher's gekonnte, das Image herausarbeitende Zeichnungen. Kartenskizzen sind Wegweiser eines Wesentlichen vermittelnden Textes, den ein Kenner des Landes geschrieben hat (was auch die notwendig gewordene 2. Auflage beweisen mag!). Entfernungen von Ort zu Ort in Kilometern sind angegeben und erfreuen den Benutzer dieses empfehlenswerten Führers. - t

Valentin Rathgeber - Missa 1 F-Dur Neuausgabe

Dank der Initiative des Bezirksheimatpflegers von Unterfranken Dr. Andreas Pampuch und des musikalischen Leiters des Arbeitskreises Valentin Rathgeber, Bad Neustadt/Saale, Stud. Rates Erhard Nowak, ist es gelungen, ein geistliches Werk des volksverbundenen fränkischen Musikers V. Rathgeber, der Öffentlichkeit anzubieten: Missa 1, Op. 1 in F-Dur. Vorliegende Messe ist für 4st. gem. Chor, zwei obligate Violinen (oder andere Melodieinstrumente), Cello (ad libitum) und Orgel. Sie ist technisch nicht schwierig und kann von jedem einigermaßen gut besetzten und geführten Chor erarbeitet werden. Durch den Manuskriptdruck und die Tatsache, daß nur im Rahmen der Selbstkosten kalkuliert wurde, ergibt sich für 35 Chorpartituren und eine besonders gestaltete Partitur für den Dirigenten sowie 3 Instrumentalstimmen (Viol. I, II, Cello bzw. Baß) eine Gesamtsumme von nur ca. DM 50,-. Bestellungen sind zu richten an den „Arbeitskreis Valentin Rathgeber“, 874 Bad Neustadt/Saale, Stud.-Rat Erhard Nowak, Wagstädterstr. 28, Tel. 39 69.
Kunstmann Hellmut, **Mensch und Burg**.
Burgenkundliche Betrachtungen an ost-

fränkischen Wehranlagen. Veröffentlichungen der Gesellschaft für Fränk. Geschichte. Reihe IX, Bd. 25. Würzburg: Ferd. Schönigh 1967. Brosch., X, 307 SS, 40 Abb. auf Tafeln, DM 38.- (geb. DM 43.-).

Er ist da! Zum Schluß der Besprechung von des Autors Werk „Schloß Guttenberg...“ (Frankenland H. 2/68) fragten wir „schon gespannt: Wann kommt der nächste Kunstmann?“. Nun halten wir ihn befriedigt in Händen und freuen uns über das neue so gediegene opus des führenden fränkischen Burgenforschers, des Wissenschaftlers von hohen Graden und Fachmanns von Rang. Solide, wie man das bei der herausgebenden Gesellschaft gewohnt ist, bietet sich dieser 25. Bd. der IX. Reihe (Darstellungen aus der fränkischen Geschichte) dar. Aufklärung über die Burgenbezeichnungen im Mittelalter (z. B. Veste, Burgstall usw.) wird genauso gründlich gegeben wie das Aussehen der mittelalterlichen Burgen unter besonderer Berücksichtigung der urkundlichen Überlieferung beschrieben und erklärt wird. Interessante Bereiche der Geschichte der Kultur, Hygiene und des Waffenwesens erschließt das Kapitel über das Leben auf der Burg. Und sehr wahr in „Einst und jetzt“ über die Burgen, die nun zu Hotels umgewandelt sind: „Die Gäste erleben hier eine Burgenromantik, die an sich nie bestanden hat...“. Versteht sich, daß dieses Buch mit vorzüglichen Verzeichnissen und Registern ausgestattet ist. - t

Europas Volkskunst, herausgegeben von Hans Jürgen Hansen. 288 Seiten, auf 144 Tafeln 528 Abbildungen, davon 123 farbig. Ganzlbd. im Format 26 x 30 cm, DM 78.-, Verlag Gerhard Stalling, Oldenburg 1967.

Wenn uns im 3. Reich „Deutsche Volkskunst“ als „edler Wesensausdruck nordisch-germanischer Art“ vorgesetzt wurde, so war das unsinnig. Man könnte höchstens von einer „Volkskunst in Deutschland“ sprechen, da sich die lie-